

Tag der Ausgabe:
Mittwoch und Sonnabend.



Insertionsgebühr:
für die gesp. Zeile 15 Pf.

Amtsblatt für das Fürstentum Lippe.

№ 63.

Mittwoch, den 10. August.

1910.

Die Schneider-Zwangsinnung in Lage hat den Antrag gestellt, den Bezirk der Innung auf das Amt Lage auszu dehnen. Zur Ermittlung darüber, ob die Mehrheit der im Amt Lage das Schneidergewerbe betreibenden Handwerker der Ausdehnung zustimmt, ist der Bürgermeister Lünig in Lage zum Kommissar bestellt.

Detmold, den 24. Juli 1910.

Fürstlich Lippische Regierung.

In Vertretung:

Pustkuchen.

Da zu Beginn des Winterhalbjahres 1910/11 in der hiesigen Taubstummenschule eine neue Klasse gebildet werden soll, werden die Eltern und Vormünder taubstummer Kinder im Alter von 7—9 Jahren gemäß § 58 Abs. 2 des Volksschulgesetzes vom 14. Juni 1895 hierdurch aufgefordert, die Anmeldungen der Kinder unter Beifügung eines Taufscheines derselben und unter Angabe, von wem die Kosten der Unterhaltung getragen werden, durch die Verwaltungsämter oder Magistrate innerhalb der nächsten 3 Wochen bei uns anzubringen. Die Herren Pastoren und Lehrer des Landes werden gebeten, die Angehörigen taubstummer Kinder hierauf aufmerksam zu machen.

Detmold, den 25. Juli 1910.

Fürstlich Lippisches Konsistorium.

Pustkuchen.

Bewerbungen um die zum 1. Oktober d. J. frei werdende Hauptlehrerstelle an der Schule in

Rischenau sind bis zum 13. d. M. bei uns anzubringen.

Detmold, den 3. August 1910.

Fürstlich Lippisches Konsistorium.

Pustkuchen

Steckbriefserledigung.

Der am 16. Juli 1910 gegen den Gärtnerlehrling Otto van Helden aus Langenberg erlassene Steckbrief ist erledigt.

Detmold, den 6. August 1910.

Der Erste Staatsanwalt.

J. B.:

Dr. Ebert.

Steckbriefserledigung.

Der am 24. Juli 1910 gegen den Maler Ernst Knoll aus Detmold erlassene Steckbrief ist erledigt.

Detmold, den 9. August 1910.

Der Erste Staatsanwalt.

J. B.:

Dr. Ebert.

Am 5. d. M. ist der Arbeiterin Josepha Kwasna in Biemsen aus ihrer Schlafkammer eine silberne mit Goldrand und deutschen Zahlen versehene Damen-Remontoiruhr gestohlen worden.

Um Nachforschung nach dem Täter und der Uhr sowie um Mitteilung zu den hiesigen Akten P. L. 177/10 wird er sucht.

Salzungen, den 8. August 1910.

Der Fürstliche Staatsanwalt.

J. B.:

Sölter.

Der am 5. Juli 1907 gegen die Witwe Elisabeth Schlichte, geb. Unger erlassene Steckbrief wird erneuert.

Leungo, den 4. August 1910.

Fürstliches Amtsgericht II.

Zwangsversteigerung einer Biegelei.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Bexten belegene, im Grundbuche von Wülfer-Bexten Band 2 Blatt 43 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Erbpächters Wilhelm König Nr. 18 in Bexten eingetragene Grundbesitz in Größe von 1 ha 76 a 11 qm mit 60,63 *M* Reinertrag und 336 *M* jährlichem Mietwert der Gebäude, am

Sonnabend, den 1. Oktober 1910,
vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, versteigert werden.

Auf dem Grundbesitz befindet sich eine Biegelei.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Juni 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungs-

erlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Salzufen, den 23. Juli 1910.

Fürstliches Amtsgericht II.

Aufgebot.

Der Mietsmann August Albertsmeier in Wüsten hat das Aufgebot des auf August Albertsmeier lautenden Sparbuchs Nr. 7196 der Städtischen Sparkasse Salzufen vom 2. April 1907 mit einer Einlage von 2434,32 *M*. nebst Zinsen beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

17. Februar 1911, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Salzufen, den 3. August 1910.

Fürstliches Amtsgericht II.

Der gegen den Händler Carl Claassen aus Detmold erlassene Steckbrief vom 14. April 1910 wird hiermit zurückgenommen.

Hohenhausen, den 5. August 1910.

Fürstliches Amtsgericht.